

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

118 (21.5.1904)

# Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

№ 118.

Ersteinst 1891.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 21. Mai

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

**Der Pfingstfeiertage**  
wegen erscheint die nächste  
Nummer des „Wochenblattes“ am  
Dienstag den 24. Mai.

## P. Zum Pfingstfest.

Nun winkt's und flüstert's in den Bächen,  
Nun duftet's aus dem Tal herauf,  
In ungestümmter Sehnsucht brechen  
Die Knospen und die Herzen auf.

Die Knospen und die Herzen, denn ein  
zweifaches Fest ist uns das Pfingstfest, ein  
Fest der Natur und ein Fest des Geistes. Die  
eritere Bedeutung des Pfingstfestes drängt sich  
uns ganz von selbst auf, wenn wir aus unserem  
Kämmerlein hinauswandern in die im Glanz  
der Pfingstsonne strahlende Natur. Wohin das  
Auge blickt, erfreut es sich am fastigen Grün  
der Wälder und am duftigen Blüten- und  
Blumenschmuck, mit dem die junge Erde sich  
bekleidet. Tausend fleißige Hände haben sich  
schon geregt zur Bestellung der Aecker; Wachst-  
tum und Gedeihen lacht uns überall entgegen.

Wer vermag die Tausende und Aber-  
tausende zu zählen, die in diesen Tagen hinaus-  
ziehen in Wald und Feld, um sich in Gottes  
pfingstfroher Natur zu erfrischen? Die Kirche  
hat keinen Anlaß, zu diesen pfingstlichen Pilger-  
zügen ins Freie scheel zu sehen, auch wenn  
die Gotteshäuser dabei leerer bleiben als sonst  
an hohen Festtagen. Der heilige Pfingstgeist,  
der über die Erde ausgegossen ward und wird,  
ist nicht an Zeit und Raum gebunden. Wenn  
es denjenigen, der jahraus, jahrein in seiner  
in seiner häuslichen Werkstatt, in seinem  
Comptoir, in seinem Studierzimmer oder an  
seiner sonstigen Arbeitsstätte festgebannt ist,  
am Pfingstfest hinaustreibt in die freie Natur,  
so wird auch er teilhaftig werden der er-  
hebenden und läuternden Wirkung, die der  
heilige Pfingstgeist, wie die Natur selbst ihn  
uns empfinden läßt, über Alle ausgießt.

Und so steht die natürliche Bedeutung des  
Pfingstfestes nicht im Widerspruch zu seiner  
kirchlichen Bedeutung, sondern vielmehr in  
vollem Einklang mit derselben. Denn die  
christliche Kirche begeht das Pfingstfest als

das Fest der Erinnerung an die Ausgießung  
des heiligen Geistes, als die Feier jenes Tages,  
da das Christentum zum ersten Male aus  
dem engen Kreise seiner Befehrer heraustrat,  
um zur Weltreligion, zu einer Religion für  
Alle, ohne Unterschied des Stammes, des  
Standes und der politischen Gemeinschaft, zu  
werden. An jenem Tage, da die Jünger Christi  
den zu Jerusalem versammelten Christen, Juden  
und Heiden mit feurigen Zungen den Welt-  
beruf des Christentums verkündeten, an jenem  
Tage wurde es zuerst empfunden, daß das  
Menschengeschlecht dazu berufen sei, eine große  
Gemeinschaft zu bilden, und daß alle Ver-  
schiedenheiten, welche die Menschen trennen,  
zurückstehen sollten hinter dem, was sie zu  
gleichem Streben einigt.

Freilich, wie weltumwälzend auch die Ver-  
kündigung des Christentums in den Entwicklungs-  
gang der Menschheit eingegriffen hat, so ist  
doch bei weitem noch nicht alles in Erfüllung  
gegangen, was jene Lehre erstrebt hat. Die  
Mahnung, daß wir unsere Feinde lieben sollen  
wie uns selbst, hat in der rauhen Wirklichkeit  
noch nicht zur Wahrheit werden können. Noch  
immer entscheidet über Recht und Unrecht  
zwischen den Nationen das blutige Kriegs-  
glück, und statt der feurigen Zungen der Be-  
redsamkeit und der Liebe, mit denen am ersten  
Pfingstfest die Jünger dem Volke das Wort  
des Herrn kündeten, wird zur Zeit im fernen  
Ostasien von Volk zu Volk mit den Feuer-  
zungen der Geschosse gepredigt. Es ist das  
Satyrspiel zur Haager Friedenskonferenz, daß  
der Einberufer jener Konferenz, der „Friedens-  
zar“, sich im Kriege befindet gegen den Be-  
herrscher Japans, welcher Mutushito, der Ver-  
söhner, heißt.

Aber dürfen wir uns darüber wundern,  
daß zwischen den verschiedenen Völkern der  
Haß über die Liebe triumphiert, wenn wir  
sehen, wie wenig unter den Genossen eines  
Volkes der heilige Geist der Liebe und Ver-  
söhnlichkeit herrscht? Nur zu viel betätigt sich,  
auch in unserem Volke, die Leidenschaftlichkeit,  
die Unduldsamkeit, die Gehässigkeit gegen Per-  
sonen, gegen Klassen, gegen Parteien. Da ist

es heilsam, am Festtage jener Mahnung der  
christlichen Glaubenslehre zu gedenken, daß  
man, auch wo in hartem Kampfe um die  
Wahrheit gerungen wird, nicht der Liebe,  
nicht der Duldsamkeit, der Versöhnlichkeit ver-  
gessen soll.

Wenn aber auch noch viel daran fehlt,  
daß die Botschaft der allumfassenden Liebe,  
die vor bald zwei Jahrtausenden der kämpfen-  
den und ringenden Welt verkündet wurde, auf  
dieser Erde, die uns als die Welt erscheint,  
Erfüllung gefunden hat, wir hegen doch keinen  
Zweifel daran, daß zum Schluß die Liebe  
über den Haß, die Menschlichkeit über die  
Selbstsucht, das Licht über die Finsternis  
triumphieren wird. Ein triebkräftig Samen-  
korn kann lange in der Tiefe des Erdbodens  
verborgen ruhen und geht doch endlich auf.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Sttlingen, 20. Mai. Heute abend um  
1/2 11 Uhr brach in der Nauergasse ein Brand  
aus, dem in kurzer Zeit 4 Scheunen und ver-  
schiedene Hinterhäuser zum Opfer fielen. Der  
Schaden ist ziemlich bedeutend. Die Entstehungs-  
ursache ist noch unbekannt.

† Freiburg, 20. Mai. Der Großherzog  
hat den ordentl. Professor der Geburtshilfe und  
Gynäkologie an der Universität Freiburg und  
Direktor der Frauenklinik daselbst, Geh. Rat  
2. Klasse Dr. Alfred Hegar unter Enthebung  
von seiner Stelle als Kreisoberbeobachtungs-  
arzt für die Kreise Freiburg, Lörrach und Waldshut und  
als Hebammenlehrer auf sein Ansuchen auf  
1. Oktober d. J. unter Anerkennung seiner  
langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienste  
und unter Ernennung zum Geheimen Rat  
1. Klasse in den Ruhestand versetzt.

† Freiburg, 20. Mai. Im Bendsdorfer  
Walde (Gemeinde Hochdorf) wurde eine bereits  
in Verwesung übergegangene männliche Leiche  
aufgefunden. Ob es sich um Selbstmord  
handelt, ist noch unbekannt.

Aus Baden, 17. Mai. Wie es heißt, soll  
die Genickstarre, die bekanntlich vor einiger

## Feuilleton.

### Im Banne der Schuld.

Kriminalerzählung von A. Nikala.

(Fortsetzung.)

#### Neuntes Kapitel.

Während der ersten acht Tage dankte Al-  
fons täglich Gott dafür, daß er seiner Neigung  
gefolgt war. Es war so köstlich, seine junge  
Gattin zu belehren, so herrlich, sich mit einer  
solchen Leidenschaft geliebt zu sehen.

Er verlebte acht Tage voll ungetrübten  
Glückes. In W. hatte er Margarete eine wunder-  
schöne Ausstattung gekauft, und deren Wonne  
über die kostbaren Sachen war grenzenlos.

Doch bald kam auch die Zeit, wo Alfons  
lernen lernte, daß seine schöne Margarete auch  
Launen hatte, daß sie heftig war und nicht den  
geringsten Tadel ertragen konnte, — und sie  
gab ihm doch so vielfach Veranlassung, sie auf  
das und jenes aufmerksam zu machen, was ihr  
als Frau von Karbott schlecht stand. Alfons  
tat das stets in liebevoller Weise und freund-  
lichem Tone; aber er mußte sich immer auf  
eine heftige, bittere Antwort gefaßt machen, und

9) bald erkannte er, daß er sie nicht bessern, ihr  
kleine Unmanneren nicht abgewöhnen konnte.

Er war noch keine drei Wochen vermählt,  
als er sich eingestehen mußte, daß seine Mutter  
recht gehabt hatte, daß seine vermeintliche Liebe  
nur ein Raub gewesen war; daß die, die er  
sich zur Gattin gewählt, keinen anderen Reiz  
besaß, als ihr schönes Gesicht.

Margarete war keine passende Gefährtin für  
ihn; nie las sie ein Buch oder eine Zeitung.  
Wenn sie ihm von ihren neuen Kleidern, dem  
Eindruck, den sie auf seine Mutter zu machen  
hoffte, und ihren Plänen, wenn sie erst auf  
seiner Besitzung lebten, erzählt hatte, wußte sie  
nichts weiter zu sagen.

Ihre Ungebildetheit gab ihm täglich Ge-  
legenheit zu Verdruß; und bald wurde er ihrer  
herzlich müde. War er mit ihr allein, so ward  
ihm die Zeit lang, und die Abgeschlossenheit  
seiner Villa, die ihm einst wie ein kleines Para-  
dies erschienen war, ward ihm verhaßt.

Als Margarete gewahr wurde, daß er ihrer  
überdrüssig ward, fing sie an, ihn mit Eifersucht  
zu quälen.

So ward ihr gegenseitiges Verhältnis von  
Tag zu Tag trauriger. Was sollte er anfangen?  
fragte sich Alfons. Nach Schloß Karbott zu-  
rückzukehren, wagte er nicht. Wie hätte er seiner

Mutter diese launische ungebildete Frau zuführen  
können?

Das erste Wort, das er über seine Heim-  
kehr fallen ließ, führte eine heftige Szene mit  
Margarete herbei. Die Ketten, die er trug,  
drückten ihn so schwer, daß er fühlte, er mußte  
sich für einige Zeit von denselben frei machen  
— so konnte er das Leben nicht länger ertragen.  
Und als er eines Tages einen Brief von seiner  
Mutter erhielt, worin dieselbe ihn bat, er solle  
heimkehren, da war sein Entschluß gefaßt.  
Benignstens auf einige Zeit wollte er heimkehren  
— allein; doch sollte Margarete sich nicht un-  
glücklich fühlen; sie sollte alles haben, was sie  
wünschte. Nur für kurze Zeit wollte er frei sein!

Als er aber seiner Frau seine Absicht mit-  
teilte, da lernte Alfons die ganze niedrige Art  
kennen, deren seine Frau fähig war. Ihre Vor-  
würfe, ihre Beleidigungen und leidenschaftlichen  
Tränen brachten ihn fast zur Verzweiflung.  
Endlich aber gelang es ihm, sie durch Ver-  
sprechungen, daß er ihr oft schreiben, bald  
wieder zu ihr kommen und seine Mutter als-  
dann mitbringen werde, zu beruhigen.

Endlich war er frei; aber da fielen ihm die  
Schuppen von den Augen. Der letzte Funke  
von Liebe erstarb in seiner Brust, als er sich  
nochmals vergegenwärtigte, wie die Frau, in

Zeit in der Kehler Garnison einzelne Opfer gefordert hat, dort glücklicherweise aber wieder erloschen ist, zur Zeit in die Garnison Offen- burg eingedrungen sein. Laut „Offenb. Ztg.“ sei in der Nacht zum Sonntag ein Soldat der 7. Kompagnie des dortigen Regiments an Ge- nickschmerz gestorben; ein weiterer Soldat sei erkrankt. Amtliche Nachrichten liegen noch nicht vor.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 20. Mai. Dem „Berl. Lokal- anzeiger“ zufolge wurde der Prozeß der Universität Berlin gegen den Magistrat wegen Benützung des Kastanienwäldchens für Straßenbahnanlagen heute vom Kammer- gericht zu Gunsten der Stadt entschieden.

\* Kiel, 20. Mai. Den „Neuesten Nach- richten“ zufolge ist Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg, Leutnant zur See in der deutschen Marine, heute morgen in seiner hiesigen Villa im Alter von 22 Jahren gestorben.

\* Frankfurt a. O., 20. Mai. Wasser- mann (natl.) 14385, Braun (Soz.) 11880 Stimmen. Wassermann ist somit ge- wählt. (In der Hauptwahl erhielt Wasser- mann 11725, Braun 11381 Stimmen.)

Trier, 18. Mai. Hier fand heute eine Verhandlung wegen Soldatenmiß- handlungen vor dem Kriegsgericht der 16. Division statt, die von einer ganz unglaublichen Rohheit des Angeklagten, Unteroffiziers Eckert von der 11. Kompagnie des 29. Infanterie- Regiments in Trier, zeugte. 160 Zeugen waren geladen. Die Anklage lautete auf 500 Fälle von Mißhandlungen Untergebener. Mit welcher ausgeführten Bosheit der Angeklagte die ihm unterstellten Mannschaften quälte, zeigen einige besonders schwere Fälle, die durch die Ver- handlung festgelegt wurden. Eine ganze Kor- poralschaft mußte sich vor ihm flach auf den Kammerboden legen. Dann schritt er mit seinen schweren Stiefeln über die Mannschaften hinweg und verletzte mehrere nicht unerheblich. Beim Reinigen des Greziershauses kamen einige Rekruten zu spät. Sie mußten sich auf den Boden legen und wurden so lange hin- und hergewälzt, bis der ganze Rekrut wieder zer- streut war. Ein Soldat mußte auf einem Schemel mit einem Schemel in der Hand so lange Kniebeuge üben, bis er erschöpft herab- stürzte und sich eine schwere Kopfwunde zuzog. Ohrfeigen, Treten, Schläge mit dem Seitengewehr und allen möglichen Gegenständen, Auf- schritt bis zur völligen Ermattung waren an der Tagesordnung. Drei Soldaten entzogen sich der unausgesetzten Quälerei durch Fahnen- flucht. Die Straftaten reichen bis zum Jahre 1901 zurück, weshalb auch noch 30 Reservisten als Zeugen geladen waren. Kriegsgerichtsrat Dreessen bezeichnete die in den Verhandlungen festgestellten Tatsachen als ein trauriges Kapitel

der Soldatenmißhandlungen, wie sie glücklicher- weise nur selten vorkämen. Der Angeklagte soll ein tüchtiger Unteroffizier gewesen sein, tüchtiger in der Ausbildung wie seine ruhigen und besonnenen Kameraden — er danke für solche Tüchtigkeit. Der Angeklagte erzielte Augenblickserfolge, erzeugte dadurch aber Er- bitterung und erschütterte geradezu die Disziplin. Der Angeklagte wurde zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Hamburg, 20. Mai. Heute vormittag sind die Truppen und mittags General Trotha hier eingetroffen. Es heißt, außer den gemeldeten seien noch weitere Truppentransporte vorgesehen. Die „Eleonore Boermann“ und „Montevideo“ fahren gegen 6 Uhr ab.

### Der russisch-japanische Krieg.

\* Petersburg, 20. Mai. Der Korre- spondent der Russischen Telegraphen-Agentur in Vladivostok meldet, dort sei alles ruhig. In der Bucht der Große-Bucht zeigten sich von Zeit zu Zeit feindliche Schiffe, näherten sich jedoch Vladivostok nicht.

Tientsin, 20. Mai. Nach Meldungen aus Nutschwang sind dort in Kreisen, die im allgemeinen gut unterrichtet sind, Gerüchte ver- breitet, wonach die japanische Jaluarmee eine ernsthafte Schlappe erlitten haben und auf Fonghwangtscheng zurückgedrängt worden sein soll.

\* Nutschwang, 20. Mai. (Reuter.) Die Nachricht von dem Rückzug der Japaner wird amtlich bestätigt. Derselbe beruht auf folgenden Umständen: Die Japaner trafen am Montag 60 Meilen westlich von Fonghwang- tschung auf 32000 Russen in einer sehr starken Stellung und zogen sich vorsichtigerweise sehr schnell, aber in guter Ordnung zurück. Ein Bericht aus russischer Quelle besagt, daß zwar keine eigentliche Schlacht stattgefunden habe, daß aber die Kosaken die Flanken der japanischen Division beunruhigt hätten, bis diese wieder zum Hauptkorps gestoßen war. Die Verluste während des Rückzugs waren auf beiden Seiten beträchtlich.

\* Tokio, 20. Mai. (Reuter.) Beim Unter- gang der „Datuse“ kamen drei Fregatten- kapitäne, 33 andere Offiziere und Unteroffiziere, auf dem „Yoshino“ ein Kapitän, ein Fregattenkapitän, 30 Offiziere und Unteroffiziere um. Die Zahl der umgekommenen Mann- schaft ist unbekannt. Das Gerücht, der „Schikishima“ sei beschädigt und der „Fuji“ gesunken, wird hier dementiert. Es liegt wahr- scheinlich eine Verwechslung vor.

der er vor wenig Wochen das Ideal all seiner Träume gesehen, sich ihm jetzt gezeigt hatte. — Jetzt hätte er alles, alles dafür hingegeben, um das Geschehene ungeschehen zu machen!

Es war Anfang Mai, als er nach Schloß Karbott zurückkehrte; die Besitzung war schöner denn je.

Frau Blanda hieß ihn mit ihrer früheren zärtlichen Liebe willkommen.

„Schrieb ich Dir in meinem letzten eiligen Brief, daß wir Gäste haben? Wohl nicht, — nun ich Dich so angegriffen sehe, bedaure ich das sehr,“ sagte sie.

Doch Alfons war alles willkommen, was ihn von seinen traurigen Gedanken abzog und zerstreute.

„Sorge Dich nicht, Mutter,“ erwiderte er; „ich fühle mich ganz wohl; nur die lange Reise hat mich etwas ermüdet. Wer sind Deine Gäste?“

„Frau Baronin von Kalben mit ihrer Nichte Ilka!“

Was sie von diesem Besuch wünschte und hoffte — daß Alfons an Ilka Gefallen finden und sie zu seiner Gattin begehren sollte, das verschwieg sie ihm.

„Du wirst die Damen morgen sehen,“ fuhr sie fort. „Die Baronin ist eine der liebens- würdigsten und geistreichsten Frauen, die ich je kennen gelernt habe. Sie ist überall gewesen,

hat die halbe Welt gesehen und kennt und weiß alles. Fräulein Ilka steht ihr in Liebenswürdig- keit nicht nach und ist reizend hübsch.“

„Alfons“, fuhr sie fort und legte ihren Arm um seinen Hals, „ich will Dich nicht quälen, will Dich nicht an unangenehme Dinge erinnern; doch möchte ich Dir für das Opfer danken, das Du mir in Bezug auf jenes Mädchen ge- bracht hast.“

Ein eisigkalter Schauer ließ ihn von Kopf bis Fuß erbeben.

„Ich will die Sache nicht wieder erwähnen,“ sprach sie weiter, „aber ich muß Dich loben, mein edler, großherziger Sohn. Ein Zufall führte mich mit ihrem Vater zusammen; ich sagte ihm, ich hätte seine Tochter einmal ge- sehen und fragte, wie es ihr ginge, und er erzählte mir, daß sie in L. in Stellung sei und ihm oft sehr zufrieden von dort schreibe. Gott segne Dich dafür, mein Sohn!“

Stöhnend wand er sich aus ihren Armen. Was würde sie sagen, wenn sie die Wahr- heit erfuhr?

Aber lieber hätte er sie tot zu seinen Füßen gesehen, als daß er ihr die Augen geöffnet und ihr die Wahrheit gestanden hätte.

### Zehntes Kapitel.

Alfons erschien am folgenden Morgen erst spät zum Frühstück. Die ganze Nacht hindurch hatte er einen harten Kampf mit sich gekämpft. Es quälte ihn, unter einem Dache mit seiner

### Verschiedenes.

— König Georg von Sachsen leidet jetzt schon seit längerer Zeit an einem hart- näckigen Katarrh. Dem Rat der Ärzte, sich einer Kur in Gms zu unterziehen, hatte er bisher aber hartnäckig Widerstand geleistet. Wie nun die „Nat.-Ztg.“ erfährt, hat er sich neuer- dings doch entschlossen, anfang Juni nach Gms zu gehen.

— Kurz und bündig. Als Blücher 1814 in Paris eingezogen war, hatte er 200000 Fr. Kontributionsgelder erhoben und dieselben für seine Truppen ausgegeben. Nach hergestelltem Frieden 1816 fand das Kriegsministerium zu Berlin diesen Posten verzeichnet, aber keinen Nachweis von Blücher dabei, wie er obige Gelder verwendet habe und forderte deshalb nachträglich die diesbezüglichen Belege ein. Blücher sandte dem Ministerium daraufhin folgende Abrechnung ein:

Zu Frankreich eingenommen	200000 Fr.
Dieselbst ausgegeben	200000 Fr.
bleibt	0 Fr.

Wers nicht glaubt, ist ein Esel!

Blücher.  
Als Friedrich Wilhelm III. Kenntnis davon erhielt, befahl er, daß die Angelegenheit sofort niedergeschlagen und obiges Dokument ad acta gelegt werden solle.

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 20. Mai. [79. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönnert eröffnet die Sitzung um 9 Uhr. Am Regierungstisch Minister Schenkel und Geh. Oberreg.-Rat Glockner. Abg. Obkircher: Die gestrigen Debatten haben infolge der Neben der sozial- demokratischen Abgeordneten mit einem schrillen Mißton geschlossen. Aus der Rede des Ministers Schenkel sei es schwer, das Präzise seiner Aus- führungen herauszuschälen, da er das Talent besitze, in vielen Worten seine Anschauung zu verhüllen. Ueber ein weiteres Entgegenkommen brauche man sich heute nicht unterhalten. Man könne heute nur die Beschlüsse der Kommission aufrecht erhalten. Abg. Lehmann begründet den Antrag betr. Einführung der Verhältnis- wahlen zc. Abg. Benedey stimmt für den sozialdemokratischen Antrag und bei Ablehnung desselben für die betr. Bestimmung der Re- gierungsvorlage. Abg. Goldschmidt (natl.) tritt gegen seine Parteigenossen gegen Ein- führung des Proporzses in den Städten, sowie gegen einen Arbeitervertreter in der I. Kammer. Der sozialdemo.atische Antrag wird schließlich gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Freiw.igen abgelehnt. Die weiteren Anträge der Sozialdemokraten betr. Karenzzeit für Staatsangehörigen, oder Wohn- sitz werden ebenfalls abgelehnt. Minister

Mutter zu wohnen und sie so zu betrügen, und doch wagte er nicht, ihr die Wahrheit zu ge- stehen. Er fürchtete nicht ihre Vorwürfe, wohl aber den Kummer, den er ihr bereitere. Er wollte warten, bis er mit ihr allein war, bis die Gäste abgereist waren, dann sollte sie alles erfahren.

Als er in das Wohnzimmer trat, unterhielt sich seine Mutter lebhaft mit einer vornehmen stattlichen Dame, die ihm als Frau Baronin von Kalben vorgestellt wurde.

Dieselbe plauderte in so munterer, liebens- würdiger Weise, daß Alfons für einige Zeit in ihrer Unterhaltung seine eigenen Sorgen vergaß. Da wurde er durch die Meldung unterbrochen, daß ein Mann, Namens Friedrich Dorner, ihn zu sprechen wünsche.

Derselbe stellte sich Alfons als vormaliger Diener des Herrn von Dattenbach vor. Dieser, berichtete er, sei noch in Spanien, ihm aber sei das dortige Klima nicht bekommen und er sei deshalb nach Deutschland zurückgekehrt. Er habe gehört, daß hier auf dem Schloß ein ge- wandter Diener gesucht werde, und er zweifle nicht, daß Herrn von Dattenbachs Zeugnis ihn auf's Beste empfehle.

Alfons beickte sich, seinem Freunde gefällig zu sein und engagierte den Mann.

(Fortsetzung folgt.)

Firma: Sinauer & Veith Nachfolger  
empfehl  
Kerren- & Knaben- Anzeigen

# Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 118.

Samstag, 21. Mai 1904.

Amtsverfändigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Hagelversicherung betreffend.

Nr. 17,947. Wir bringen den Landwirten in Erinnerung, daß die Großh. Regierung mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft ein Uebereinkommen getroffen hat, welches die Versicherungsnahme gegen Hagelschaden wesentlich erleichtert, und daß nach § 3 des Hagelversicherungsgesetzes die an die genannte Gesellschaft zu entrichtenden Nachschußprämienbeträge auf den staatlichen Hagelversicherungsfond übernommen werden.

Weitere Vorteile, welche die Versicherung gegen Hagelschaden bei dieser Gesellschaft den Landwirten bietet, bestehen darin, daß der Kreis Karlsruhe die Sachverständigen zur Abschätzung des Hagelschadens ernannt und daß jeder Versicherungsantrag von der Gesellschaft angenommen werden muß und der Prämientarif nicht einseitig von der Gesellschaft, sondern im Benehmen mit Vertretern der Großh. Regierung und des Kreises festgestellt wird. Auch übernimmt der Kreis Karlsruhe den nach § 2 des Hagelversicherungsgesetzes vom 11. April 1900 von den Versicherten an den staatlichen Hagelversicherungsfond zu entrichtenden Beitrag von 10 % der jährlichen Nettoprämie auf die Kreiskasse.

Um den kleinen Landwirten die Versicherung möglichst bequem und billig zu machen, ist die Einrichtung der sogenannten Gemeindeversicherungen geschaffen worden, wodurch eine erhebliche Ersparnis an Nebenkosten eintritt.

Zum Abschluß einer Gemeindeversicherung genügt es, wenn sich 5 Teilnehmer aus einer Gemeinde bei dem Ortsagenten zu diesem Zweck anmelden, der ihnen über alles nähere die gewünschte Auskunft erteilen wird.

Die Geschäfte der Hauptagentur der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft für den Kreis Karlsruhe sind vom Kreis-ausschuß dem Herrn Kreiswanderlehrer Geiß in Durlach übertragen worden; als Agenten der Gesellschaft sind bestellt in:

1. Aue: Klenert, Jakob, Gemeinderat.
2. Auerbach: Hailer, Wilhelm, Bürgermeister.
3. Berghausen: Rothweiler, L. H., Ratschreiber.
4. Durlach: Knecht, Heinrich, Landwirt.
5. Gröbzingen: Doll, Karl, Kreisbaumwart.
6. Grünwettersbach: Höger, Ratschreiber.
7. Hohenwettersbach: Zimmermann, Friedrich, Gemeinderat.
8. Jöhlingen: Schell, Bürgermeister.
9. Kleinsteinbach: Farr, Chr., Gemeinberechner.
10. Königsbach: Fränkle, August, Sparkassenrechner.
11. Langensteinbach: Schöpffe, Karl, Kaufmann.
12. Palmbach: Krätler, Bürgermeister.
13. Singen: Schmidt, Altbürgermeister.
14. Söllingen: Reiff, Franz, Sparkassenrechner.
15. Spielberg: Höfel, Wilhelm, Ratschreiber.
16. Stuyferich: Vogel, Heinrich, Bürgermeister.
17. Untermuschelbach: Balzer, Bürgermeister.
18. Weingarten: Jäger, Christian, Gemeinderat.
19. Wisferdingen: Schäfer, Bürgermeister.
20. Wöschbach: Laible, Gemeinberechner.
21. Wolfartsweier: Lehmann, Ratschreiber.

Durlach den 18. Mai 1904.  
Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

### Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 17,957. Die Vergütung für die im Monat Mai 1904 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5 %:

für 100 kg Hafer . . . . . 16 Mk. 01 Pfg.

für 100 kg Stroh . . . . . 5 Mk. 25 Pfg.

für 100 kg Heu . . . . . 7 Mk. 35 Pfg.

Durlach den 18. Mai 1904.  
Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

### Die Hundstaxe betreffend.

Die Besitzer von Hunden werden darauf hingewiesen, daß bei Vermeiden der einfachen Taxnachzahlung und der doppelten Taxentrichtung als Strafe, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, angeordnet werden kann, jeder über sechs Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuereinnahmerei am Ort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe zu entrichten ist.

Ueber sechs Wochen alte Hunde, welche nach diesem Termin bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die

Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitz-erlangung bezw. der Einbringung, Hunde, welche erst nach dem An-meldetermin das Alter von sechs Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigentümer.

Durlach den 16. Mai 1904.

Der Bürgermeister.

## Freibank.

Der Verkauf des für die Freibank bestimmten Fleisches findet künftighin nicht mehr auf dem Marktplatz statt, sondern in dem für diesen Zweck von der Stadtverwaltung eingerichteten Verkaufslotal (Jägerstraße 17).

Freibankmehger ist Metzgermeister Julius Bull hier.  
Durlach den 19. Mai 1904.

Das Bürgermeisteramt.

## Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt  
Dienstag den 24. Mai, nachmittags 2 Uhr,  
das Grasertragnis folgender Plätze und Dämme losweise öffentlich versteigern: Reizerviesen, Beun, alte Pforzheimerstraße und Pfingz-damm bei der Dampfziegelei.

Zusammenkunft an der Obermühle.  
Durlach den 18. Mai 1904.

Der Gemeinderat.

## Privat-Anzeigen.

### Durlach. — Gasthaus zur Blume.



Pfingstmontag:  
Großes Tanzvergnügen  
Anfang 3 Uhr — Vier vom Faß,  
wozu freundlichst einladet  
Wilh. Lang.

### Aue. — Gasthaus zum Sternen.



Pfingstmontag:  
Großes Tanzvergnügen,  
wozu freundlichst einladet  
G. Heldmaier.

### Grötzingen. Gasthaus zum Schwan.



Pfingstmontag:  
Großes Tanzvergnügen  
(oberer Saal — Streichmusik — Anfang 3 Uhr),  
wozu ergebenst einladet  
Friedr. Siebler.

**Weingarten.**  
**Altrenommiertes Gasthaus „zur Krone“.**  
Geräumige u. freundliche Saallokalkitäten mit Klavier für Vereins- und Familienausflüge.  
Auserwählte Weine. Prima Storchenbräu-Lager- und Exportbier.  
Vorzügliche Küche. — Eigene Bäckerei.  
Höflichst empfohlen haltend der Besitzer:  
**Heinrich Langendörfer,**  
früher Bädermeister in Durlach.

**„AUTOL“** unübertroffenes Gel. H. Mübbers & Sohn für Motorwagen. Hannover.

**Möbel, Taschendivans**  
empfiehlt in schöner Auswahl  
**Gustav Fader,**  
Sattler & Tapezier,  
Schwanenstraße — Schloßstraße.



Kerren- & Knaben-Anzeigen empfiehlt A. T. ...

**Günstiger Gelegenheits-Verkauf!**

Das ziemlich große Anwesen **Blumenstraße 1 in Durlach**, mit einem Flächenmaß von 1156 qm, enthaltend ein 2stöckiges Wohnhaus mit Dachstock, Stallung für 12 Pferde nebst Geschirr- und Knecht-Kammer, 2 Wagenremisen, großer Heuspeicher, schöner Haser Speicher, 1 große Werkstatt, 1 großer und 2 kleinere geschlossene Lagerräume, Holzspeicher, Hühner- u. Schweinestall, im Hofe eine Kalkgrube, an der Pfingststraße Bauplatz für 2 Wohnhäuser, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Das Anwesen, welches zu jedem größeren Geschäftsbetriebe geeignet ist, wäre besonders günstig für Baumaterialienhändler oder Fahrunternehmer, da dieser Geschäftszweig schon mehrere Jahre in demselben betrieben wurde. Verkaufspreis 40 000 M, Anzahlung 5000 M Näheres durch

**Karl Preiß, Kaufmann,**  
Sophienstraße 14.



**Flaschen-Reinigungs-Maschinen**

in verschiedenen Größen empfiehlt billigst

**Wilh. Strobel,**  
Flaschen-Niederlage, Durlach.

**Rosshaar,**

garantiert echt und bester sorgfältigster Ausführung, in diverser Preislage, empfiehlt

**Heinrich Döttinger,**  
Durlach.

**Wasche mit**

**Luhns**  
Giebt schönste Wasche  
Nurecht MIT ROTBAND

**Unicum,**

beste Freilandgurte, je 3 Stück 10 M, Tomaten, beste frühe, per Stück 5 M, empfehle in kräftigen Pflanzen.

**Dr. Kleiber,**

Handelsgärtner, Baseltorstr. 13.

**Schönheit**

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sommerweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Kadebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Kadebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**

Der hiesigen Einwohnerschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem Heutigen meine **Bäckerei** wieder eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, meine werthe Kundschaft nach wie vor mit nur guter Ware zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

**Friedr. Letterer, Bäckerei, Gröhingerstr. 50.**  
Filiale: **Adlerstraße 16**, früher Jul. Schade.

**Brotpreise:**  
Weißbrot statt 36 M 32 M, Schwarzbrot statt 33 M 28 M.

Unsere mit Recht beliebte  
**Gemischte Marmelade (Melange)**

bestes Fabrikat  
per Pfd. nur 22 Pfg., per 10 Pfd.-Mehseimer 2 Mk.  
ist in unserer hiesigen Verkaufsstelle in frischer Ware wieder vorrätig; auch bringen wir unsere übrigen feineren **Marmeladen** (Erdbeer, Mirabellen, Zwetschgen u.) in empfehlende Erinnerung.

**Pasquay & Lindner Nachf.,**  
Kolonialwaren und Delikatessen,  
Hauptstrasse 64.

**Die Eis-Abgabe**

in unserer Brauerei findet statt: an Werktagen den ganzen Vormittag, an Sonn- und Feiertagen nur morgens von 8 bis 9 Uhr.

**Brauerei Eglau Durlach.**

**Flammer's Seife**

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste für Wäsche und Haus. Jeder ständige Verbraucher erhält eine

**Taschenuhr,**

wertvolle, gut gehende Remontoir, mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand.

**geschenkt.**

Die gesammelten Einwickelpapiere berechtigen zum Empfang; man weise daher uneingewickelte Stücke im eigenen Interesse zurück.  
**Flammer & Flammer, Brüderstr. 11.**  
Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Vertheilung.

Wer sein Blut gründlich reinigen will, wodurch alle Krankheitsstoffe ausgeschieden, das Blut gleichzeitig erneuert wird, dadurch Jugendfrische und Lebenskraft erhalten bleibt, der benütze meinen ungegohrenen, alkoholfreien

**Nähr-Salz-Früchte-Saft etc.**

Prospekt umsonst. Broschüre über Stoffwechselstörungen u. 20 M.  
Besteht seit 1880.

**V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.**  
Niederlage bei Herrn Gust. Ziemann, Hauptstr. 63, Durlach.

**Karl Rohrer,**  
Durlach,  
43 Hauptstraße 43.

**Reparatur-Geschäft für Schuhwaren jed. Art.**

Reparaturen zu ermäßigten Preisen.  
Ich bitte, mir geneigtes Wohlwollen zu schenken und empfehle mich bestens.

Solide Arbeit, prompte Bedienung.

Benutzung besten Materials.

**Eyach-Sprudel**

Engros-Vertrieb für Durlach und Umgebung, 1 Flasche 21 Pfg., 5 Flaschen 1 M., für Retourflaschen 5 Pfg. Vergütung.  
**Wirte und Händler Engros-Preise.**  
**Philipp Luger & Filialen.**

**Milchschweine**  
reine Yorkshire, Eltern aus den ersten Zuchten, 2 Würfe abzugeben an **Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg.**

**Spargeln**  
sind fortwährend zu haben.  
**Frau Bauer, Mühlstr. 4.**

**Reben-, Baum- & Garten-Spritzen, Schwefelblasbälge, Kupferklebalkmehl** (fertiges Präparat zum Spritzen), **Rebenschwefel, Ia. Rostabast, kaltflüssiges Baumwachs etc.** liefert zu billigsten Preisen  
**K. Leussler,**  
Lammstraße 23.

Auf 1. Oktober sind in meinen Neubauten an der Killisfeldstraße **Wohnungen** mit je 3 Zimmern und Badezimmer (in einem Stock), Waschküche und allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, mit freier Aussicht zu vermieten. Näheres **Auerstraße 19, 3. Stock rechts,** beim Eigentümer.

Eine **Wohnung** von 3 großen Zimmern, Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Killisfeldstr. 3, 3. St.**

**Für einen Privatmann** zu kaufen gesucht ein besseres **Wohnhaus**

in oder bei Durlach. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an das **technische Bureau von Rudolf K. Frey, Geometer** in Karlsruhe, **Karl-Friedrichstraße 22, 1. St.**

**Ein Fuhrknecht** für ein Pferd zu Landwirtschaft gesucht.  
**A. Siegrist, Gröhingen.**

**Eine Dogge** (Hündin), 1 1/2 Jahre alt, hat zu verkaufen  
**Heda, Kleinsteimbach.**

Ein **weißes Kleid**, gut erhalten, zu verkaufen  
**Friedrichstr. 3, 3. St. links.**  
Ebendasselbst ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten.

**Eine Partie Bohnenstecken,** Erdstämmlchen, wird, um zu räumen, billig abgegeben bei  
**Karl Frohmüller,**  
Zimmermeister.

**Weinrosinen**  
**Philipp Luger & Filialen.**

**Beleidigungs-Zurücknahme.**  
Die Beleidigung, die ich gegen Frau Otto Grünwald ausgesprochen habe, ist unwahr und nehme ich dieselbe mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.  
**Frau Schweikert.**

in allen modernen Façons und Stoffarten

Schenkel muß an der Karenzzeit festhalten, doch sei er mit dem entsprechenden Kommissionsantrag einverstanden. Einigen Ausführungen des Abg. Heimburger gegenüber erklärt der Minister, daß die Regierung an der Karenzzeit für den Wohnsitz absehen könne, wenn eine 2jährige Karenzzeit für die Staatsangehörigkeit hergestellt werde, wie der Entwurf besage. Die Kommission einigt sich schließlich in einer Zwischenfugung auf folgenden Antrag: Für den Wähler, der die Staatsangehörigkeit seit 2 Jahren vor der Wahl besitzt, fällt die Karenzzeit für den Wohnsitz weg; kommt zu der einjährigen Staatsangehörigkeit ein einjähriger Wohnsitz vor der Wahl hinzu, so ist der Wähler wahlberechtigt. Dieser Antrag wird gegen die Stimmen der Demokraten und Sozialdemokraten angenommen. Abg. Lehmann begründet sodann noch den Antrag betr. Steuerrestanten. Das Gesetz wird schließlich in der Kommissionsfassung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Samstag 9 Uhr: Petitionen.

**Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.**

Sonntag, 22. Mai. XXI. außer Ab. Große Preise. **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg** in 3 A. von Richard Wagner. 6 bis halb 11.  
Montag, 23. Mai. XXIII. außer Ab. Mittel-Preise. Zum Vorteil der Pensionsanstalt des Hoftheaters. Neu einstudiert: **Der Ferschwender**, Original-Zauber-märchen in 3 A. von Ferd. Raimund, Musik von Konradin Kreuger. Halb 7 bis halb 10.  
Dienstag, 24. Mai. C. 58. Mittel-Preise. **Fidelio**, Oper in 2 A. von Treitschke, Musik von Beethoven. Parzelle: Charlotte Brunner vom Stadttheater in Freiburg i/Br. als Gast. 7 bis gegen halb 10.  
Donnerstag, 26. Mai. A. 59. Mittel-Preise. **Georgeandin**, Lustspiel in 3 A. von Molière, überlegt von Ludwig Fulda. — **Der Arzt wider Willen**, Lustspiel in 2 A. von Molière, nach Baudissins Uebersetzung für die moderne Bühne bearbeitet von Heinrich Richter. 7 bis nach 9.  
Freitag, 27. Mai. C. 59. Mittel-Preise. **Soffmanns Erzählungen**, phantastische Oper in 3 A., einem Vor- und Nachspiel mit Benützung der E. Th. A. Hoffmann'schen Novellen von Jules Barbier, Musik von Jacques Offenbach. 7 bis nach halb 10.  
Samstag, 28. Mai. B. 59. Mittel-Preise. Zum erstenmale: **Kain**, Drama in 1 A. von Felix Fuchs-Nordhoff. — Neu einstudiert: **Niobe**, Schwank in

3 A. von Harry und E. A. Paulson, in freier Bearbeitung von Oskar Blumenthal. 7 bis nach halb 10.  
Sonntag, 29. Mai. A. 60. Große Preise. **Der Prophet**, große Oper mit Ballet in 5 A. nach dem Französischen des E. Scribe, deutsch von Hellstab, Musik von Meyerbeer. Halb 7 bis nach halb 10.

**Markt-Bericht.**

(-) Durlach, 21. Mai. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 72 Läufer-schweinen und 189 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 72 Läufer-schweine und 189 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 35-70 M., für das Paar Ferkel-schweine 18-29 M. Infolge schwacher Zufuhr konnte ein großer Teil der Nachfrage (besonders Ferkelschweine) nicht gedeckt werden.

**Bestekindernahrung.**  
Vagl. Zus. z. Kuhmilch.  
Muskel- und Knochen-bildend. 22mal prä-m.  
— Ueberall zu haben.



**Amtsverordnungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Wöschbach.**  
**Kindsarren-Versteigerung.**  
Die Gemeinde Wöschbach versteigert am **Mittwoch den 25. Mai**, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Farenhof einen schweren, fetten Kindsarren, wozu Kauflustige eingeladen werden.  
Wöschbach, 17. Mai 1904.  
Der Gemeinderat:  
Weingärtner.  
Daum, Ratschreiber.

**Privat-Anzeigen.**

Eine Mansardenwohnung von 1 Zimmer ist auf 1. Juli zu vermieten **Königsstraße 2.**  
**Blumenstraße 5** ist wegen Wegzugs der 1. und 2. Stock mit 3 und 4 Zimmern und Alkov zusammen oder geteilt auf 1. Juli oder früher zu vermieten.  
Meine **Wohnung**, bestehend in 4 Zimmern nebst Mansarde, Keller und Speicher ist wegen Verziehung auf 1. August 1904 zu vermieten.  
**Karl Bühner**, Sekretär,  
Durlach, Seboldstraße 8, 3. St.  
Eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern, Alkov, Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten **Hauptstraße 24** im Laden.  
**Laden mit Wohnung zu vermieten.**  
In meinem Neubau, **Hauptstr. 69**, habe einen Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Gustav May**, Zimmermeister.  
Eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher sofort oder 1. Juli zu vermieten **Ettlingerstraße 48.**  
Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Glasabschluß, Küche etc. ist auf 1. Juli zu vermieten **Quisenstraße 8.**  
Zu erfragen im Laden.  
**3 Arbeiter** erhalten Schlafstellen **Lammstraße 11.**  
**Zimmer**, parterre, in schönster möbliert, sofort zu vermieten **Grözingenstraße 1.**  
Ein gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn sofort oder später zu vermieten **Baselstraße 8.**

**Üebnahme.**

**Helenebad Durlach,**  
Waschanstalt wie Bäder jeder Art,  
geöffnet: an **Werktagen** von morgens 8 bis abends 9 Uhr, an **Sonn- und Feiertagen** von morgens 6-12 Uhr, die **Dampfbäder etc.** der Kurabteilung von abends 6 Uhr ab.  
Es hält sich dem geehrten Publikum von Durlach u. Umgebung bestens empfohlen und bittet um recht zahlreichen Besuch  
**Frau Luise Jung aus Durlach.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
*Marke Schwan*  
ist das beste, sparsamste im Gebrauch  
billigste Waschmittel.

**Gußstahl-Sensen auf Garantie**  
Sensenwörbe, Sichel, Dünggabeln  
Sensenringe, Rechen, Dünghacken  
Kümpfe, Flegel, Fehhölzer  
Wehsteine, Futtergabeln, Dangelgeschirre

empfehlen in größter Auswahl, billigst  
**Otto Schmidt, Eisenhandlung, Hauptstr. 48.**  
NB. **Gratis** erhalten Käufer von Sensen, Gabeln und Dangelgeschirren, bei Beträgen von 3 Mark an, je 1 Sensenring, Kumpf oder Wehstein.

**Blauklee**, 1/2 Morgen im Pflanzgrund, zu verkaufen **Kellerstraße 4.**  
**Breitklee**, 1/2 Morgen im Rosen-gärtchen u. 1/2 Morgen auf der Steig, zu verkaufen **Jägerstraße 8.**  
**Blauklee**, 1/2 Morgen im Eisen-hafen, zu verkaufen **Hünzstraße 62.**  
**Blauklee** im Strähler hat zu verkaufen **Frau Schenkel Witwe.**  
**Natur-Eis** ist jeden Tag zu haben und wird auf Verlangen auch ins Haus ge-bracht. **Brauerei Zimmeler.**  
**Blauklee**, 1 Morgen im Hoyer, zu verkaufen bei **Frau Bluff, Leopoldstraße 9.**  
**Blauklee**, 1/2 Morgen im Hoyer, zu verkaufen bei **Frau Bluff, Leopoldstraße 9.**  
**Blauklee**, 1 Morgen, zu verkaufen im **Kranz.**  
**Malztreber** werden abgegeben in der **Brauerei zum roten Löwen.**  
Eine **Veilade** mit Kofst und Matratze, gut erhalten, ist preis-würdig zu verkaufen **Jägerstraße 40.**  
Ein fast neuer **eiserner Herd** und ein **Sofa** sind umzugshalber billig abzugeben. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.  
Ein ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit wird sofort oder auf 1. Juni gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahre-langen, qualvollen Magen- u. Ver-dauungsbeschwerden geholfen hat.  
**A. Gock**, Lehrer in, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

**Schweinefleisch,**  
pr. Pfund 58 S., wird Sonntag früh ausgehauen  
**Hünzstraße 55.**

**Haus-Verkauf.**  
In Mitte der Stadt ist ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Seitenbau, großer Werkstätte, Schopf, Hof und Ein-fahrt preiswert zu verkaufen. Of-ferten an die Exped. d. Bl.

Ein **Zimmer mit Pension** wird vom 15. Juni bis 11. August in der Nähe der Kaserne gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Otto Schöber, Pforzheim.**

Ein **Arbeiter** kann Kost und Wohnung erhalten  
**Lammstraße 30.**

**Stühle jeder Art** werden geflochten und repariert.  
**H. Hartwig, Sesselmacher,**  
Lammstraße 34.

Eine größere Anzahl Mädchen als **Poliererinnen** für sofortigen Eintritt gesucht.

**waggonbauwerk RALPH**  
**Gesellschaft Rastatt.**

**Blauklee**, 1/2 Morgen im Hoyer, zu verkaufen bei **Frau Bluff, Leopoldstraße 9.**

**Evangel. Vereinshaus.**  
Pfingstfest.  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.  
" 8 " Bibl. Vortrag.  
" " Herr Pfr. Böhmers.  
" " Chorgesang.  
Dienstag 8 1/2 " Missionsverein.  
" 8 " Jünglings-Abend.  
Mittwoch 8 " Gebetsstunde.  
Donnerstag 8 " Singstunde.  
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbrtg.  
Samstag 8 1/2 " Männerbibelstunde.

**Friedenskapelle.**  
Pfingstfest.  
Sonntag 6 Uhr: Gebetsversammlung.  
" 10 " Predigt: Pred. Deeg.  
" 11 " Sonntagschule.  
" 8 " Predigt: Pred. Deeg.  
Dienstag 8 1/2 " Missionsverein.  
Donnerst. 8 " Gebetsversammlung.  
Freitag 8 1/2 " Jünglingsverein.  
Wolfsartsweyer:  
Sonntag 13 Uhr: Predigt: Pred. Deeg.

In allen modernen Façons und Stoffarten

Das gestern angekündete  
**Schloßgarten-früh-Konzert**  
findet erst am Pfingstmontag statt.

Die Stadtverwaltung.

## Bock-Bier



aus der Brauerei zum Roten Löwen wird während  
der Pfingstfeiertage verzapft im  
Gasthaus zum Lamm,  
Löwenbräu,  
Schützenhaus und  
Brauerei zum Roten Löwen,  
wozu ergebenst einladet

C. Wagner.

## Bock-Bier.



Während der Pfingstfeiertage verzapfen einen feinen  
Stoff **Bock-Bier**  
aus der Brauerei Meyer, wozu höflichst einladet  
August Mohr, Brauerei Meyer.  
Wilh. Lindenmann z. Waldhorn.  
Anstich heute abend 4 Uhr.

## Amalienbad Durlach.



Pfingstmontag 23. Mai:  
Grosses Tanzvergnügen,  
wozu freundlichst einladet  
Max Hochschild.

## Gasthaus zum Grünen Hof.

Pfingstsonntag den 22. Mai:  
**Garten-Konzert**  
Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.  
Pfingstmontag den 23. Mai, nachmittags 3 Uhr:  
Großes Tanzvergnügen.  
Ausshank von ff. Pringshem Lager- und Exportbier.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Fritz Forscher.

## Brauerei z. roten Löwen.



Pfingstmontag den 23. Mai 1904:  
Grosse Tanzbelustigung  
bei gutbesetztem Orchester, wozu freundlichst  
einladet  
Friedr. Mannherz, Metzger & Wirt.  
Heute abend: Anstich eines ff. Stoffes

## Bock-Bier.

Grötzingen — Gasthaus zum Adler.  
Pfingstmontag den 23. Mai:  
Grosses Tanzvergnügen,  
wozu ergebenst einladet  
A. Bossert.

## Grötzingen. — Gasthaus z. Engel.



Pfingstmontag, 23. Mai:  
Großes Tanzvergnügen  
bei gutbesetztem Orchester, wozu einladet  
Ludwig Mössner.  
Anfang 3 Uhr.

## Hotel u. Restauration Karlsburg

Durlach.

Pfingstsonntag den 22. Mai 1904:

Grosses

## GARTEN-KONZERT.

Montags von 3 Uhr ab:

**Tanzbelustigung**  
wozu freundlichst einladet

Friedr. Simons.

## Alte Brauerei Bauer.



Pfingstmontag, 23. Mai:  
Große Tanzbelustigung,  
wozu freundlichst einladet  
Wilhelm Bodenmüller.

## Brauerei zur guten Quelle.

Morgen Pfingstsonntag findet bei guter Witterung  
**Garten-Konzert**  
statt. — Empfehle hierzu einen ff. Doppel-Vod,  
sowie prima helles Exportbier und reine Weine. Reichhaltige  
Speisenkarte.  
Eintritt frei! Kein Bierausschlag! Eintritt frei!  
Hochachtungsvoll C. Ludwig.

## Turnberg Durlach.

Pfingstmontag den 23. Mai 1904

6 Uhr morgens 6 Uhr:

## Grosses Extra-Früh-Konzert

gegeben von der vollständigen Kapelle des  
1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14.  
Leitung: Regl. Musikdirigent H. Liese.  
Eintritt a Person 30 Pfg.

A u e.

## Wirtschafts-Uebergabe & Empfehlung.



Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, so-  
wie meinen Freunden und Gönnern die ergebenste  
Mitteilung, daß ich den Wirtschaftsbetrieb des **Gast-  
hauses zur Blume** meinem Schwiegersohn Jakob  
Emmert übertragen habe. Für das mir bisher ge-  
schenkte Vertrauen bestens dankens, bitte ich, daselbe  
auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.  
Achtungsvollst

Wilh. Walschburger.

Auf Obiges höfl. Bezug nehmend, werde ich bemüht sein, meine  
wertigen Gäste reell zu bedienen, und empfehle einen ff. Stoff **Glan-  
Bier, reine Weine, sowie gute Speisen.** Achtungsvollst

J. Emmert.

Pfingstmontag, 23. Mai:

Grosses Tanzvergnügen,  
wozu freundlichst einladet D. D.

## Berghausen. — Gasthaus z. Krone.



Pfingstmontag:  
Großes Tanzvergnügen,  
wozu höfl. einladet  
Franz Zoller zur Krone.

## Grötzingen — Restaurant Kaiserhof.

Pfingstmontag 23. Mai 1904:

## Musikalisch-humoristische Konzerte

(Humorist J. Fröhlich).

Anfang nachmittags 3 und abends 8 Uhr. Eintritt frei.

## Zahn-Atelier

von  
A. Geiger,  
Hauptstr. 30, II. St.

Samstag und Sonntag  
prima geb. Fische.

Karl Dill, Löwenbräu.

Reaktion. Druck und Verlag von H. Duss. Durlach  
Hierzu eine Beilage.